

Fräulein Doktor.



„Aha, ein Geburtstagskapat von meinem Vetter Karl!“



„Da muß ich doch gleich mal schauen, was mir dieser boshafte Mensch eigentlich schickt! Was schreibt er da —?“



„Ein nützlicher Gebrauchsgegenstand.“

— Im Gericht. Richter: Haben Sie die Sachen selbst gestohlen?  
— Angeklagter: Selbst, Herr Richter, denn heutzutage kann man keinen ehrlichen Helfer finden!  
— Durcheinander. A.: Ich habe jetzt ein Geschäft in Aussicht, das mich in kurzer Zeit zum reichen Mann machen wird.  
B.: Das freut mich sehr! — Apropos, wie heißt denn das junge Mädchen?  
— Stimmt. Gendarm (einen ihm begegnenden Bummeler anhaltend): Was sind Sie von Beruf?  
Bummeler: Münzenfahmer!

Ra also!



„Aber Pump, wie kannst Du denn das elstehste Vieh, den Mops Deiner Tante, immer so streicheln und lieb-koseln?“  
„Aber Freund! Das ist doch mein Erbmoß!“

Italienisch.



Signore A.: Herr Direktor, es drängt mich, für das Vaterland Opfer zu bringen; allein der Barmherzige der Front widerstrebt meiner lateinischen Kultur!  
Signore B.: Treten Sie in meine Munitionsfabrik in Rom als Arbeiter ein! Sie verpflichten sich, monatlich eine Patrone fertigzustellen, und zahlen hierfür 1.000 Lire.

Tuch!

(Die neue Entente - Offensive).  
Na man los! Wir frein uns mächtig Luft der neue Stoffen!  
Amma rani! Was lo bedachtig!  
Amma seite uff uff! Ziel!

Stoffe braudt bloß kommandieren —  
Edon is denn der Dinge jedechel!  
Amma ruhig ranibazieren!  
Sollt man sehen, wie der jehel!

Eins — zwei — drei — die beistehen  
Nienchen  
Eind durabrochen wie Papier!  
Wenn auch aus Zuechtmachungen  
Eich empfängt n Stahthier.

Wagt man uff, es is keen Prahlen,  
Diesmal brecht a durch, pos blisl!  
Neman Klein und durch Westfalen,  
Stade durch — bis Döbergl!

Regierbild.



Wo ist das Wappentier?

— Plappermaul. Schwiegermutter (mit noch anderen Damen bei ihrer verheirateten Tochter zu Besuch): Mit meinem Schwiegersohn bin ich recht zufrieden, der lebt mit meiner Tochter noch gerade so wie in den Fittlermoosen. Haben Sie gehört, wie er vorhin zu ihr sagte: mein Töubchen?  
Der kleine Hans (Sohn des Hauses): Für dich hat er auch immer solche Vogelnamen, Großmama. Dich nennt er immer Schleierteule und Spinnatöubchen!

— Wut wider Wut. A.: Unser Freund Ludwig hat sich neulich irrtümlich mit dem Pfandschein für seinen Ueberzieher seine Zigarre angezündet. Dann hat er die Asche des Pfandscheins dem Pfandleiher gebracht.  
B.: Und was sagte der?  
A.: Er sagte, es hätte am Tage vorher bei ihm gebrannt und hätte ihm die Asche seines Ueberziehers ein.

Das liebe Kind.



Mutter: Sage mal, Esfrede, warum willst du eigentlich den Herrn Lehmann nicht zum Mann haben?  
Tochter: Weil er kein feiner Mann ist.  
Mutter: Aber, Kind, wir sind doch auch nicht feiner!  
Tochter: Ja, das ist wahr; aber die Eltern hat man, — den Gatten kann man wählen!

— Anerkanntes Talent. Unteroffizier: Einjähriger, Sie sind Maler von Beruf; da können Sie mal, da Sie erst kürzlich einen Preis erhalten haben, also doch wohl vorzüglich malen können, hier die — Stühle anstreichen!  
Tochterwohner.



Gatte: „Kosalie, Kosalie, heute mir nicht immer gleich, Du machst ja die Stube nur noch feuchter!“

— Die Hauptsache. A.: Wer war der Herr, den Sie eben grüßten?  
B.: Mein Hausarzt!  
A.: Ei, hören Sie, zu dem hätte ich auch Vertrauen; der Mann hat ein solch guimütiges Gesicht, daß er es unmöglich fertig bringt, einem das Bier zu verbieten!  
— Berufsmäßig. Redakteur (als ihm die Schwiegermutter beim Abschied nachwels die Hand drücken will): Bitte, Nachdruck verboten!

Auch ein Opfer des Sports.



„Aber Menschenkind, wie siehst Du denn aus?“  
„Ich habe heute morgen einem Fußballklub beim Spiel zusehen!“

— Frauenlogik. Ehegatte: Warum fallest du denn den Brief gar so klein zusammen?  
Frau: Damit er nicht so schwer ausfiele!  
— Enfant terrible. Kleiner Paul: Onkel, knall' mal!  
Onkel: Was willst du, Knirps?  
Kleiner Paul: Papa sagt doch, du seist ein Knallkopf!

Ein schwerer Schritt.



Ede: „Wierzehn Tage haben wir nicht einen Schlag getan; wollen wir uns nicht endlich mal ranwagen an „des Bürgers Fierde“?“

— Generös. Rebekka: Heute ist der alte Mayer fünfzig Jahre in unserm Geschäft, — da wirst du ihm doch etwas geben müssen, Moritz.  
Moritz: Ich schon besorgt, Rebekka, hab' ich ihm gegeben beim Gratulieren eine Menge goldene Lebensregeln.

— Ein Gemüt. Madame: Haben Sie dem Mann gesagt, daß der Fisch gestern schlecht war?  
Dienstmädchen: Ja, Madame!  
Madame: Und was sagte er?  
Dienstmädchen: Er sagte, er wäre noch von derselben Sendung, aus der Sie sich in der vorigen Woche einen ausgefuchst hatten; und damals hätten Sie sich doch auch nicht beklagt!  
— Pech. Strohmützer (der auf dem Bahnhof eine Frau erwartet): Donnerwetter, das schiffe noch, jetzt habe ich während der drei Monate, die meine Frau verreis war, den Ehrentitel nicht angehaßt — inzwischen ist er mir zu klein geworden!

Eine gefangte Person.



„Was ist denn das für ein Auf-lauf?“  
„Das sind Gläubiger, die haben gehört, daß der Maler, der dort wohnt, ein Bild verkauft hat.“

Auch ein Patriot.



Frau: Aber warum bist du denn so aufgeregt?  
Mann: Da fingen ein paar Strahlenjungen schon seit einer Stunde vor meinem Fenster in einem fort: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein“, und ich kann die Lausbuben als guter Patriot nicht reglagen!

Die neue Karte.

(In verschiedenen Städten Deutschlands werden jetzt Kartoffelkarten eingeführt).  
Preis, Butter, Schmalz und sonstiges.  
Führt längt die Kriegsstandarte.  
In unserm Spiel kommt an die Reih' steht eine neue Karte.

Wag auch der Feind sich im Triumph  
Des billigen Spottes können —  
Weißt die Kartoffelkarte Trumpf,  
Wird doch das Spiel gewonnen!

— Unsere Kinder. G-5-mutter: Was seh ich, — in deinem Zeugnis steht ja eine Bemerkung „Mauert gern!“  
Kleine Grete: Ach, Großmama, — du weißt, das ist ja bei uns Frauen die schwache Seite!

Kolations.



Tante: „Ja, ja, dann sind die Tanten immer die besten auf der Welt, wenn die Herren Kassen Geld brauchen, dann denken sie auch an die alten Tanten — sonst nie!“  
Neffe: „Liebe Tante, rede nicht so, Du tust uns sehr unrecht. Wärfst Du nur einmal abends bei uns auf der Kneipe, da hörtest Du weiter nichts als: Meine Tante, Deine Tante!“

— Entrüstung. Student (nachts um drei Uhr an einer Wohnung klingelnd): Ist hier ein Zimmer zu vermieten?  
Wohnungsinhaber: Allerdings — aber was fällt Ihnen denn ein, nachts um drei Uhr die Leute aus dem Bette zu klingeln — kommen Sie doch am Tage —  
Student: So — am Tage — ja denken Sie denn, ich will nicht auch schlafen?

Offenherzig.



Richter: „Sie hätten das gefundene Portemonnaie sofort auf der Polizei abgeben müssen!“  
Angeklagter: „Es war schon spät abends, Herr Richter.“  
Richter: „Na, dann am nächsten Morgen!“  
Angeklagter: „Ja, Herr Richter, da war nicht mehr drinn!“

Berichtsnapp.



Bauer: „Ob der Jochen reich ist? Na, der hat mehr Vater, als Du Fische in Deinen Betten, sage ich Dir!“  
Wirt: „Na, na, Du übertreibst ja immer ein bißchen.“

— Gute Aussicht. Sommerfrischler (der eine Beschwerte ins Beschwerverbuch einträgt): Werden denn auch die Beschwerten vom Chef gelesen?  
Kellner: O doch, der hat ja den ganzen Winter nichts zu tun.  
— Trost. Gatte: Du hast mich durch deine Verschwendungssucht ruinert. Alles ist verloren!  
Gattin: Aber Paul, du hast mich ja noch.

Der Menschenfreund.



Fremder: „Ihr Polizeidiener scheint ein ganz liebevoller Herr zu sein.“  
Einheimischer: „Das glaub ich, neulich sollte er z. B. einem Stromer festnehmen, der sehr müde war, da hat er, bevor er ihn arretrierte, erst Hundentlang gewartet, bis er aufwachte!“

— Vielbeschäftigt. Geschäftsinhaber: Es tut mir leid, aber ich kann Ihren Sohn nicht in die Lehre nehmen, denn er ist mir zu klein und schwächlich.  
Vater: Aber, bester Herr, er wächst doch noch.  
Geschäftsinhaber: Ja, glauben Sie denn, er hätte bei mir Zeit dazu?

— Enfant terrible. Tante, da schick dir die Mutter Pfannkuchen!  
Ja, aber so viele, Kind!  
Das, liebe Tante, hat der Vater auch gesagt, aber die Mutter meinte, man muß hübsch viel schicken, sonst kriegt die alte Schachtel nicht genug!

Ein Praktikus.



„Ich begreife nicht, wie die Menschen in alten Zeiten auf so mühevoller Weise, wie durch Aneinanderreihen von Holz, Feuer gewinnen konnten.“  
„Ja, was hättest Du denn damals getan?“  
„Ich hätte einfach den ersten besten Menschen, den ich auf der Straße getroffen hätte, um Feuer gebeten.“

— Verwahrung. Zeuge (nach Ableistung des Eides): Aber merken Sie, Herr Richter, wenn das Eide falsch sein soll, nachher war's net meine Schuld.  
Richter: So, haben Sie etwa falsch geschworen?  
Zeuge: Na, ich hab' doch mit der rechten Hand schwören müssen, wo i aber doch linksbändig bin!

— Neues Wort. Unser neuer Kanzeleifretär soll ja akademische Bildung haben!  
Etwas atademisch sieht er auch aus!  
— Püffischvoll. — Das heißt du so ruhig ein, daß der Nazi dich Lump genannt hat?  
Wart's nur ab, ich will erst nachschauen, ob der Bader zu Hause ist!

Ein Glücklicher.



Wirt: „Ah, guten Morgen, Herr Rat! Ich dachte, Sie hätten bereits Ihre Erholungspreise angetreten.“  
Rat: „Rein, meine Frau ist diesmal ins Bad gereist, und da erhole ich mich hier.“

— Ein Zeitind. Paul, dessen Eltern sich scheiden lassen, zu seinen zwei Geschwistern: Bin neugierig, wie die Geschichte gemacht wird, teilen können sie uns drei nicht!  
— Nach der Schule. Mama: Hast du heute einen guten Platz in der Schule gehabt?  
Sohn: Ja, Mama, direkt am Ofen!

— Sinnpruch. Schweigen ist oft nur deshalb Gold, weil es damit erkauf ist.  
— Aufrichtig. Gast (die Speisefarte studierend): Hören Sie, Kellner, — meine Anerkennung ist Ihnen sicher, — was können Sie mir aufrichtig empfehlen?  
Kellner: hm, ja, ich empfehle Ihnen, sich zu empfehlen!

Die verkannten Petroleumwagen.



„Wann, da schau, das vilte Spe-seß, was wird gefahren dort!“  
„Brüderchen, wenn sich das wäre Wobta!“